

# Taunus-Zeitung.

## Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und  
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,  
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshein, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger  
Fischbacher Anzeiger

Die „Taunus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis einschließlich der Wochen-Beilage „Taunus-Blätter“ (Dienstags) und des „Illustrierten Sonntags-Blattes“ (Freitags) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.50, monatlich 50 Pfennig, beim Briefträger und am Zeitungskiosk der Postämter vierteljährlich M. 1.55, monatlich 52 Pfennig ausschließlich Bestellgeld. — Anzeigen: Die 30 mm breite Zeitzeile 10 Pfennig für 5-tägige Anzeigen, 15 Pfennig für auswärtsige Anzeigen; die 65 mm breite Reklame-Zeitzeile im Textteil 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Dienstag  
28  
Dezember

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unendlicher Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. Jede Nachschlagsberechnung wird hinsichtlich der gerichtlich verordneten Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Sonntag M. 5. — Anzeigen-Entwurf: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird rüchlich befragt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 265 · 1915

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:  
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus  
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:  
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41  
Fernsprecher 44.

40. Jahrgang

## Der Krieg.

### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 27. Dez. (W. I. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart. Den 27. Dezember 1915.

#### Russischer Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Tätigkeit der italienischen Artillerie gegen die Tiroler Südfrent war gestern wieder lebhafter. Bei einem Gefechte, das auf den östlichen Begleitbühnen des Etsch-Tales südlich Rovereto stattfand, verlor der Gegner 200 Mann an Toten und Verwundeten. An der Sonzo-Front vereinzeltes Geschützfeuer.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse. In Bjelopolje wurden bisher an Beute 5400 Handfeuerwaffen eingebracht.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:  
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

### Der türkische Tagesbericht. Erfolgreiche Angriffe der Sennissen gegen Aegypten.

Konstantinopel, 27. Dez. (W. I. B. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: Die Krieger des Scheifs der Sennissen setzen in mehreren Kolonnen ihre Angriffe gegen die Engländer in Aegypten mit Erfolg fort. Die Gegend von Siva ist vollständig von den Engländern gesäubert. Die Kolonne, die an der Küste vorrückte, griff die Ortschaft Matruih (240 Km. östlich von Solum) an. Im Kampfe wurden der Kommandant von Matruih und 300 englische Soldaten getötet, der Rest der Feinde floh gegen Osten. Die muslimanischen Krieger erbeuteten bei Solum und Matruih von den Engländern zwei Feldkanonen und eine Menge Artilleriemunition, sowie zehn Automobile, wovon drei gepanzert sind, und eine Menge Kriegsmaterial.

### Vom Balkan. Englisch-französische Vorsichts- maßnahmen auf Chalkidike.

Wien, 27. Dez. (Priv.-Tel. d. Zeff. Ztg., zens. Zeff.) Nach Berichten einer hochgestellten Persönlichkeit, die bis zum 22. Dezember in Salonik weilte, legten die Franzosen eine breite Verteidigungslinie von Topiten nach Orfano, wohin sie Vorräte aller Art schaffen. Nach der Anlage der Befestigung zu urteilen, sichern sich die Ententetruppen den Rückzug nicht nur nach Salonik, sondern nach der ganzen Chalkidike-Halbinsel. An den drei Südspitzen vor Chalkidike wurden von Engländern Brücken geschlagen, die den eventuell zurückflutenden Truppen die Flucht auf bereitstehende Schiffe erleichtern sollen. Vor Salonik liegen zehn bis vierzehn Kriegsschiffe.

### Die Haltung Griechenlands.

Wien, 27. Dez. (Priv.-Tel. d. Zeff. Ztg., zens. Zeff.) Radoslawow erklärte einem hervorragenden Politiker, daß das griechische Kabinett nach Informationen der bulgarischen Regierung eine Landung von Ententetruppen in Rawalla nicht zulassen werde. Diesen Beschluß hätte die griechische Regierung der Entente in Athen mitgeteilt.

### Die Serben in Athen.

Genf, 27. Dez. (Priv.-Tel. d. Zeff. Ztg., zens. Zeff.) Dem Lpouer „Progrès“ zufolge, traf gestern der serbische Kriegsminister in Athen ein und wurde heute von Skulubis

und dem griechischen Kriegsminister empfangen. Zahlreiche serbische Deputierte, die sich gegenwärtig in Athen befinden, hielten eine Versammlung ab und beschloßen, die serbische Regierung über den künftigen Sitz der Skulptschina zu befragen.

### Griechenland und Italien.

Athen, 26. Dez. (W. I. B. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Griechenland beauftragte seinen Gesandten in Rom, bei der italienischen Regierung einen freundschaftlichen Schritt zu unternehmen, um Umfang und Ziel der italienischen Unternehmung bei Valona kennen zu lernen. Die italienische Regierung gab die besten Versicherungen ab und erbat sogar die Mitwirkung Griechenlands, um das begonnene Werk zu einem guten Ende zu führen.

### General Castelnau in Athen.

Athen, 27. Dez. (Priv.-Tel. d. Zeff. Ztg., zens. Zeff.) Der General de Castelnau ist hier eingetroffen. Er wurde vom König empfangen.

### König Peter in Italien.

Rom, 26. Dez. (Priv.-Tel. d. Zeff. Ztg., zens. Zeff.) König Peter von Serbien ist aus Valona in Italien angekommen.

### Ein schwerer Schlag für England. Zur Torpedierung des „Yasaka Maru“.

Köln, 27. Dez. (Priv.-Tel. d. Zeff. Ztg., zens. Zeff.) Zum Untergang des Dampfers „Yasaka Maru“ wird der „Kölnischen Zeitung“ mitgeteilt: Für die englische Geldpolitik ist die Versenkung des Postdampfers „Yasaka Maru“ im Mitteländischen Meere ein schwerer Schlag. Die japanische Finanzkonferenz im Dezember hatte beschlossen, von den großen Regierungsguthaben zunächst 40 Millionen Gold aus London zurückzuziehen, trotz Transportwagnisses und Bundesgenossenschaft, weil das Gold in Japan für den amerikanischen Verkehr dringend gebraucht würde. Mit Rücksicht auf die Unterseeboote wurde die Sendung auf mehrere Postdampfer verteilt. Einer davon ist jetzt also untergegangen. Nicht nur, daß die britischen Versicherer für den Verlust aufzukommen haben. Die Bank von England muß diese Millionen an Gold zum zweiten Male hergeben. Vor allem aber wird der ältere Beschluß der japanischen Regierung, wegen der gefährlichen Verbindung mit London bei allen Lieferungen für den Dreiverband die Zahlungen in New York oder Tokio statt wie früher selbstverständlich in London zu verlangen, von jetzt an um so strenger durchgeführt werden. Unser Torpedoschiff hat das Londoner Wirtschaftsleben an der verwundbarsten Stelle getroffen.

### Bischof Korum ausgezeichnet.

Der „Reichsanzeiger“ gibt bekannt: Dem Bischof von Trier, Dr. Korum, ist der Kronenorden erster Klasse verliehen worden.

### Lokalnachrichten.

\* Königstein, 28. Dez. Die Bibliothek des Vereins für Volksvorträge bleibt der Falschverhältnisse halber bis Anfang nächsten Jahres geschlossen. Die Zeit der Wiedereröffnung wird noch an dieser Stelle bekanntgegeben.

\* Verjährungsauflauf. In den letzten Tagen des Jahres pflegen sich bei den Amtsgerichten die Anträge auf Erlass eines Zahlungsbefehls außerordentlich zu häufen. Die Kaufleute, Handwerker, Ärzte und dergleichen, die aus den Geschäften des täglichen Lebens fällige Forderungen ausstehen haben, suchen auf diese Weise die Verjährung zu unterbrechen, die ihnen mit dem Jahreschluss vielfach droht. Der Silvester 1915 entbehrt, ebenso wie der des letzten Jahres, dieser rechtvernehmenden Bedeutung. Von der allgemeinen Richtung unserer Kriegsgelehrte, die auf möglichste Bewahrung des bestehenden Zustandes zielt, geleitet, hat der

Bundesrat eine Verordnung erlassen, die die Verjährung zunächst einmal bis zum Schlusse des Jahres 1916 hinauschiebt. Diese Verordnung vom 4. November 1915 schließt sich an diejenige vom 22. Dezember 1914 an, welche den Schluß dieses Jahres als Verjährungsbeginn festsetzte. Sie geht aber insoweit darüber hinaus, als sie alle Verjährungsfristen, die von irgend einem Reichsgesetz für Ansprüche bestimmt sind, ersetzt, nicht nur die der §§ 196 und 197 des Bürgerlichen Gesetzbuchs.

\* Jetzt kommen die Schweine bald in's Museum. Auf dem gestrigen Frankfurter Viehmarkt waren sage und schreibe 39 Schweine — keins mehr und keins weniger — aufgetrieben. Vor Jahresfrist waren es 14—1500. Wo soll das noch hinaus?

\* Extrasold für Urlauber. Das Kriegsministerium hat vor einigen Tagen verfügt, daß die mit Freifahrt beurlaubten Unteroffiziere und Mannschaften ab 21. Dezember täglich 1.50 M. Verpflegungsgebühren erhalten. Die Auszahlung für die ganze Urlaubsdauer soll vor Antritt des Urlaubs erfolgen.

\* Besteuerung der Pacht- und Mietverzeichnisse. Die nach dem Stempelsteuergesetz aufzustellenden Pacht- und Mietverzeichnisse über die im Kalenderjahr 1915 in Geltung gewesenen, stempelpflichtigen Pacht- und Mietverträge müssen bis spätestens zum 31. Januar 1916 den zuständigen Zollstellen oder Stempelverteilern zur Besteuerung vorgelegt werden. Auch die mündlichen Verträge sind zu versteuern. Wegen des voraussichtlichen Andranges bei den Zollstellen wird die alsbaldige Besteuerung empfohlen. Unterlassene oder verspätete Besteuerung zieht Bestrafung nach sich.

\* Vermählte, auch wenn sie lange nichts von sich hören ließen, müssen nicht unbedingt verloren gegeben werden. Dieser Tage hat ein Arbeiter aus Wiesbaden, wie das dortige „Tageblatt“ berichtet, ein Lebenszeichen von sich gegeben, der seit September vorigen Jahres vermisst und bereits als tot angesehen wurde. Es war sogar bereits der Antrag auf Gewährung einer Waisrente an seine Kinder gestellt worden. Der Mann schrieb aus Lomsk, daß er sich in russischer Gefangenschaft befinde.

\* Verbotenes Feuerwerk. Der stellvertretende Kommandierende General des 18. Armeekorps hat folgende Verordnung erlassen: „Auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 verbiete ich den Verkauf und das Abbrennen jeglicher Art von Feuerwerkskörpern. Der Kommandierende General: Freiherr von Gall, General der Infanterie.“

\* Ein kaiserliches Christkindl. Die Schneidschneid- und Eheleute Straub in Zweifel, Bayern, haben 9 Söhne beim Heere, wovon einer verwundet ist und drei mit Orden ausgezeichnet sind. Der Magistrat Zweifel berichtete nun nach den „Münch. N. N.“ über diesen seltenen Fall an den Kaiser und legte eine Photographie bei, welche die alten Eheleute Straub, der Vater ist Feldzugsoldat von 1870/71, umgeben von ihren 9 Söhnen in ihren verschiedenen Uniformen zeigt. Darauf erhielt der Magistrat von der k. preussischen Gesandtschaft in München ein Schreiben mit der Mitteilung, daß der Kaiser von der Photographie der Eheleute Straub und ihrer 9 Söhne mit Freuden Kenntnis genommen und befohlen habe, den Eheleuten ein Gnadengeschenk von 300 M. zu behändigen. Die Freude der beiden alten Leute über dieses schöne unverhoffte Christkindl läßt sich denken.

\* Fischbach, 27. Dez. Am 2. Weihnachtsfeiertage hielt der hiesige Krankenpflege-Verein im Saale zum Löwen seine Weihnachts-Versammlung ab. Der sehr rührige und eifrige Vorsitzende, Herr Bürgermeister Wittelkind, eröffnete dieselbe und begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder. Aus dem angegebenen Jahresbericht war zu entnehmen, daß der Verein es auf eine schöne Höhe gebracht hat. Derselbe zählt bereits über 100 Familien und hat recht gute Fortschritte erzielt. Besonders lobenswert ist, daß es dahin gebracht wurde, daß ab 1. Januar 1916 hier eine Krankenpflegerin dauernd zur Anstellung kommt. Besonders wurde mit Beifall aufgenommen, daß von Seiten des Staates ein namhafter Zuschuß geleistet wird. Aber auch die schöne edle Gesinnung unseres Gemeinderates und der Gemeindevorstellung verdient Anerkennung, da diese nebst einem jährlichen Zuschuß auch die Wohnung einschließlich Beleuchtung und Heizung bewilligten. Diese neue Einrichtung gereicht



unserer Gemeinde zur Zierde und den armen Kranken zum Wohle. Auch haben sich opferbereite Wohltäter schon bereit erklärt, ansehnliche Summen dieser Einrichtung zur Verfügung zu stellen. Auch den bisherigen Pflegerinnen wurde eine Belohnung für ihre seitherige uneigennützigte Hilfe zu teil. Zum Schlusse dankte der Vorsitzende allen, die am Zustandekommen dieser charitativen Einrichtung und damit zum weiteren Wachsen und Blühen der Gemeinde mitgewirkt haben. Lebhaft wurde auch wieder der Wunsch auf Eröffnung der Kleinkinderschule geäußert. Zu diesem Zweck soll in den ersten Tagen eine Hausagitation stattfinden, um festzustellen, wieviel Familien ihre Kinder in diese Schule schicken wollen. Nach diesen Ausführungen und Besprechungen hielt der Herr Bürgermeister einen Vortrag über das heilige Weihnachtsfest als Friedensfest, auf den wir vielleicht in einer der nächsten Nummern noch zurückkommen werden.

**Ruppertsheim, 27. Dez.** Weihnachten in der Heilstätte. Am 22. Dezember fand in der festlich geschmückten Wandelhalle eine schön verlaufene Weihnachtsfeier mit Bescherung für unsere lieben Soldaten statt. Eine kleine Rüstlergar unter den Feldgrauen hatte durch musikalische (Violine, Harmonium, Klavier und Chorgesang) und deklamatorische Vorträge, die alle vorzüglich zu Gehör gebracht wurden, der Feier ein würdiges Gepräge gegeben. Die gemeinsamen Gesänge der alten trauten Weihnachtslieder gaben ihr die richtige Weihe. Die Vortragsfolge war in feinsinniger Weise zusammengestellt. In seiner feierlichen Ansprache feierte Herr Stabsarzt Dr. Schellenberg das Kriegs-Weihnachtsfest als Fest der Liebe, der frohen Zuversicht und des unerschütterlichen Glaubens. Liebe für unsere treuen Helden, die, vom hellen Glanze des Lichterbaumes ausgehend, alles überflutet und hindringt bis in die vordersten Schützengräben, frohe Zuversicht, die in uns der Weihnachtszauber erweckt und hinein in alle zaghaften Herzen getragen werden soll und unerschütterlicher Glaube an unseren endgültigen Sieg über unsere sämtlichen Feinde; denn ohne festen Glauben keinen Sieg. Heißen Dank allen Stammes- und Bundesgenossen, vornehmlich unserem herrlichen, gewaltigen Heere mit seinen genialen Führern und unserem geliebten Kaiser, der den uns in freudvoller Weise aufgezwungenen Krieg nicht wollte. Herr Stabsarzt Dr. Schellenberg dankte mit herzlichen Worten allen gütigen Gebern, die durch ihre Spenden dazu beigetragen haben, unseren Soldaten eine Weihnachtsfreude zu bereiten und den lieben Schwestern, die durch sorgfältige Auswahl der Geschenke bemüht waren, dem Einzelnen Rechnung zu tragen. Mit kräftigen Worten der Aufmunterung und der Mahnung, in Treue in der gegenwärtigen heiligen Not fest zusammenzuhalten, schloß Herr Stabsarzt Dr. Schellenberg seine prächtige, gehaltvolle Rede. Im Namen der Kameraden dankte Herr Stohre in schlichter Weise. — Am 24. Dezember bereitete Herr Stabsarzt Dr. Schellenberg den Kriegerfrauen und der ältesten Generation unserer Gemeinde eine schöne Weihnachtsfeier mit anschließender Bescherung. Mit dankbarem Herzen, daß man auch ihrer gedachte, wurden die Gaben der Liebe entgegengenommen. Daran anschließend folgte die Bescherung für das Anstaltspersonal und zuletzt die Bescherung für die Zivilpatienten. Auch diese drei Feiern nahmen durch podende Ansprachen des Herrn Stabsarzt Dr. Schellenberg und durch die Mitwirkung des Soldatenchors, eines Organisten und der Deklamatoren, darunter zwei weibliche Angestellte der Anstalt und eine Schülerin unserer Gemeinde, die sich durch guten Vortrag einiger Kriegsgebichte auch in den Dienst des Weihnachtsmannes gestellt hatten, einen würdigen Verlauf.

\* **Heftrich, 28. Dez.** Die Eheleute Heinrich Urban feierten

am 2. Weihnachtstage ihre goldene Hochzeit in verhältnismäßiger Rüstigkeit.

**Biebrich, 27. Dez.** Das Fest der goldenen Hochzeit feierten gestern der hier im Ruhestand lebende frühere Bürgermeister von Weiburg, Adolf Schaum und seine Ehefrau Maria geb. Will.

**Peterskirchen, 26. Dez.** Beim Futerschneiden geriet der hiesige 68jährige Bürgermeister mit dem linken Arm in den Schneideapparat, dessen Messer ihm den Arm stückweise bis zum Ellenbogen abschnitt. Dem alten Manne gelang es schließlich, mit der rechten Hand die Maschine abzustellen, doch erlag er bald darauf seinen Verletzungen.

**Weener (Ostfriesland), 27. Dez.** In der letzten Nacht hat ein Inasse des Armenhauses zu Stapelmoor namens Rosema in einem Tobsuchtsanfall eine Mitbewohnerin des Hauses sowie einen kleinen Knaben durch Messerstücke ermordet und einige andere Personen leicht verletzt. Der Mörder wurde verhaftet.

### Vorausichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Physikalischen Vereins.

**Mittwoch, 29. Dezember:** Wechselnd bewölkt, stellenweise Niederschläge, kälter.

**Lufttemperatur.** (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 10 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht - 5 Grad, heutigen Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 8 Grad.

## Glückwunsch= Karten ..

### zur Jahreswende

und sonstigen Anlässen verwendbar mit Unterdruck von Ort und Namen

empfiehlt  
Druckerei

**Ph. Kleinböhl,**  
Königstein im Taunus.

Die Musterkarte kann bei uns eingesehen werden.

Bestellungen baldigst erbeten.

## Kleine Chronik.

— Ein tragisches Schicksal. Ein Verwundeter im Krankenhaus zu Oshersleben war soweit wieder hergestellt, daß er auf Urlaub nach Hause gehen konnte. Man benachrichtigte seine Frau, sie möchte ihren Mann vom Bahnhof abholen. Bevor sie dieser Aufforderung nachkommen konnte, erhielt sie die weitere Nachricht, ihr Mann sei auf dem Wege zum Bahnhof in Oshersleben infolge Herzschlages gestorben.

— **Kriegspatenschaft.** Die ganze 9. Kompanie des 154. Infanterie-Regiments hat für das Zwillingsspäthen, das einem im Felde stehenden Kameraden geboren wurde, die Patenschaft übernommen. Eine freiwillige Sammlung ergab 100 M. als Patengeschenk.

## Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 28. Dez. (W. B.) Amtlich.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Durch das Feuer eines feindlichen Monitors wurden in Westende-Bad 3 Einwohner, darunter 2 Frauen getötet.

An der Front entwickelten sich zeitweise lebhaftige Artillerie-, Handgranaten- und Minenkämpfe.

Am Hirtstein erfolgte heute früh ein französischer Vorstoß; nähere Meldungen liegen noch nicht vor.

Regel Zugverkehr auf dem Bahnhof Soissons wird von unserer Artillerie beschossen. Die Franzosen haben seit kurzem das in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs liegende Hospital, anscheinend zum Schutz des Bahnhofs, mit Rote Kreuz-Flaggen versehen. Zufallstreffer in das Hospital sind bei der Nähe desselben vom Bahnhof nicht ausgeschlossen.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

An der Beresina, sowie nordwestlich von Czartorski und Berezian wurden russische Erkundungsabteilungen abgewiesen.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

### Frankfurter Viehmarkt.

**Frankfurt, 27. Dez.** (Amtliche Notierungen.) Zum Verkauf standen: 282 Ochsen, 48 Bullen, 2288 Kühe und Kälber, 230 Kälber, 76 Schafe und 39 (in der Vorwoche 430) Schweine. Bezahlt wurde für 50 kg Lebendgewicht: Ochsen: a) vollfleischig, ausgewählte höchsten Schlachtwertes im Alter von 4 bis 7 Jahren M 73—76 (Schlachtw. M 133—138), b) junge, fleischig, nicht ausgew. und ältere ausgew. M 68—71 (M 124—130), c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere M 60—66 (M 100—100), Bullen: a) vollfleischig, ausgew. höchst. Schlachtw. M 70—75 (M 124—130), b) vollfleischig, junge M 65—68 (M 118—124), c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere M 60—66 (M 100—100). Kühe und Kälber: a) vollfleischig, ausgew. höchsten Schlachtw. M 68—73 (M 128—135), b) vollfleischig, ausgewählte M 63—67 (M 117 bis höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren M 63—67 (M 117 bis 124), c) l. wenig gut entw. Kühe M 60—64 (M 120—128), 2. ältere ausgew. u. wenig gut entw. jüngere Kühe M 50 bis 56 (M 110—112), d) mäßig genährte Kühe u. Kühe M 38—43 (M 88—100), e) geringe gen. Kühe u. Kühe M 38—43 (M 87—98). Kälber: feinste Mastkälber M 90—96 (M 100 bis 100), mittlere Mast- u. beste Saugkälber M 82—86 (M 137 bis 143), geringere Mast- und gute Saugkälber M 78 bis 82 (M 132—138), geringe Saugkälber M 70—75 (M 119 bis 127). Schafe: Mastlamm und Mastlamm M 60—66 (M 150—160), geringere Mastlamm und Schafe M 50 (M 120). Schweine: a) vollfleischig, von 80—100 kg Lebendgew. M 108—100 (M 138—140), b) vollfleischig, unter 80 kg Lebendgewicht M 90—100 (100—100), c) vollfleischig, von 100—120 kg Lebendgew. M 118—100 (M 148—100), d) vollf. von 120—150 kg M 120—100 (M 161—100), e) Fett- schweine über 150 kg Lebendgew. M — (M —). f) unreihe Sauen und geschnittene Eber M 103 (120). Am Rindermarkt in Ochsen zögerndes, sonst lebhaftes Geschäft; es wird nahezu ausverkauft. Kälber werden bei lebhaftem, Schafe bei ruhigem Geschäftsgang ausverkauft.

### Getreide und Futtermittel.

**Frankfurter Fruchtmarkt vom 27. Dez.** Bei äußerlich ruhigem Verkehr war die Stimmung gegen die Vorwoche unverändert. Die Nachfrage nach Futtermitteln ist gering. Notierungen: Weizen M 76—78, Gerste M 68—70, Malzkeime 58—60, Dinkelreiser M 52—53.

## Bekanntmachung.

Wegen des Neujahrstages sind am 31. Dezember höheren Orts Ausnahmen von der Verordnung über Einschränkung des Fleischbedarfs dergestalt zugelassen worden, daß die Verabfolgung von Fleisch, Fleischwaren und Speisen, die ganz oder teilweise aus Fleisch bestehen, an Verbraucher in Läden und an offenen Verkaufsstellen zulässig ist. Bezüglich der Gatt., Schank- und Speisewirtschaften verbleibt es bei dem bestehenden Verbot.

**Bad Homburg** v. d. D., den 13. Dezember 1915.

Der Königliche Landrat. **J. B. v. Bernus.**

Wird veröffentlicht.

**Königstein**, den 21. Dezember 1915.

Der Magistrat. **Jacobs.**

## Bekanntmachung.

Wer ersparte Brotkartenabschnitte hat, wird gebeten dieselben im Interesse einer gleichmäßigen Verteilung im Rathaus, Zimmer Nr. 2, abzugeben. Diese Rückgabe kann an jedem Werktag und nicht nur Montags erfolgen.

**Königstein**, den 28. Dezember 1915.

Der Magistrat. **Jacobs.**

## Bekanntmachung für Eppstein.

Mit Rücksicht auf die schwere Zeit empfiehlt der Gemeinderat den Mitbürgern die Ablösung der schriftlichen Neujahrsglückwünsche und bittet den dadurch ersparten Betrag, der Gemeindekriegsfürsorge gesammelt überweisen zu wollen.

In der Raff. Schweiz wird über den Empfang quittiert werden.

**Eppstein im Taunus**, den 28. Dezember 1915.

Der Bürgermeister: **Müncher.**

Bürgermeister **Müncher** 3 M.

## Tüchtige Bauhandwerker und Grundarbeiter

zum 1. Februar 1916 nach Ostpreußen bei hohem Lohn und günstigen Bedingungen **sofort gesucht** durch Baugeschäft **G. Behel, Hofheim** im Taunus. Nähere Auskunft ebenfalls, sowie bei **Ph. Grimm** und **Adam Kraus**, Schreinermeister zu **Kelkheim**.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Krankheit und Beerdigung unserer lieben, unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

**Frau Katharina Hoppe,**

geb. Henninger,

sagen wir allen, insbesondere dem kath. Mütterverein sowie für die Kranz- und Blumenspenden unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Kelkheim i. T.**, den 28. Dezember 1915.

## Sofort gesucht

einen 2. Gehilfen, junger, kräftiger Mann zwischen 15—17 Jahren, für tägliche Arbeit, Aufträge usw. Gehalt nach Leistung 50—70 M. monatlich. Zu melden **Taunus-Observatorium, Al. Feldberg**.

Bestellungen auf  
**Neujahr= Glückwunsch= Anzeigen**

in dieser Zeitung werden frühzeitig erbeten, um bei dem Arbeitermangel ein geschmackvolles Aussehen zu ermöglichen **Ph. Kleinböhl, Königstein i. T.**

## 50—60 Jtr. Hrn.

gutes Viechen, zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

### Prima

## Arbeitsschuhe

für Haus- und Feldarbeit sowie für jeden Beruf

**Schuhhaus**

**J. Ohlenschläger**  
**Königstein im Taunus**  
Fernsprecher 203.

## Verloren:

### 1 Brillantohrering

vom Buchstanz bis Königsteiner Hof auf dem Wege über Falkenstein. Abzugeben gegen

**gute Belohnung**

**Königsteiner Hof, Königstein.**

## Aerzte

empfehlen als vortreffliches Hustenmittel

**Kaiser's Brust-Caramellen**  
mit den 3 Tannen

Minuten gebrauchen Sie genau

## Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, schmerzenden Hals, Keuchhusten, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen, daher hoch willkommen jedem Krieger!

**6100** nat. befl. Zuckersäfte von Karyen und Wippen verbürgen den sicheren Erfolg

Paquet 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Preisangabe 15 Pfg., kein Porto.

Zu haben in Apotheken sowie bei **Georg M. Ohlenschläger** in **Königstein**, **Ph. Burzer**, Hauptstraße 21 in **Neuenhain**, **Erich Reichard**, Apotheke in **Eppstein**.

**Trauer-Drucksachen**  
rasch durch **Druckerei Kleinböhl**